

# Journal Psychologischer Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

## Glück

*Evanise M Zwirtes*

Was ist Glück? Wie wird es erreicht? Dies sind wichtige Fragen im Prozess persönlicher Erfüllung.

Die Mehrheit der Menschen suchen Glück als ein Ende und nicht als ein Mittel dorthin. Vielleicht scheint es deswegen so schwierig zu sein, es zu erreichen. Nur wenn wir verstehen, dass die Welt nicht bekämpft, sondern geteilt wird, werden wir anfangen zu erkennen und zu verstehen, dass Demut eines der größten Vorrechte ist und ein maßgeblicher Weg Glück zu erreichen.

Demütig sein und andere als Gleiche zu betrachten hilft uns, uns als menschliche Wesen zu verbessern. Und was ist die Belohnung? Es ist die gleiche Gegenleistung zu bekommen und den Geschmack von Freude zu erfahren, Tag für Tag.

Glück ist eine Reihe von Augenblicken in der Gegenwart. Es entspringt unserer inneren Stärke, aus der vitalen Kraft, aus unserem Glauben. Es ist die Fähigkeit, Leben in einer positiven Weise zu begegnen.

Es geht nicht so sehr darum zu tun, was du möchtest, sondern das, was du tun musst, mit Freude zu tun.

Deshalb ist Glück ein sich entfaltender Weg, es ist wachsende Hoffnung, es ist der Mut, sich zu erneuern, es ist, jeden Augenblick im Vollen zu lieben.

## Buch: Himmel und Hölle



01.08.1865

Auch bezeichnet als „**Die Göttliche Gerechtigkeit im Lichte des Spiritismus**“, bietet dieses Buch eine Erklärung der Philosophien bezüglich des Übergangs vom körperlichen zum geistigen Leben.

**Himmel und Hölle** stellt in die Reichweite von jedem alle Erkenntnis des Vorgangs durch welche Göttliche Gerechtigkeit sich vollzieht in Übereinstimmung mit dem evangelischen Prinzip: „Jedem nach seinen Werken“.

Es ist Selbsterfüllung mit Ausgeglichenheit uns einladend zu Harmonie, es ist ganz sicher sein, dass Ausharren in der Wahrheit das Schlechte besiegen wird beim Wiederaufbau von Güte, für Frieden.

Die Ursachen des Glücks werden nicht an bestimmten Stellen im Weltraum gefunden. Sie sind in uns, in den Tiefen unserer Seele. „Das Königreich des Himmels ist in dir“, sagte Christus.

So z. B. unzählige Male lächeln, auf die gute Seite von allem zu schauen, Fehler aus der Vergangenheit zu vergessen, sich nach jedem Fallen wieder aufzurichten und Neid und Undank aufzugeben sind Haltungen, die unser Leben viel besser machen. Vielleicht ist dieses Verhalten nicht leicht zu bewerkstelligen, aber alles ist eine Frage des Lernens.

Es ist in unserem inneren Leben, im Blühen unserer Fähigkeiten, unserer Eigenschaften, wo der Reichtum von gegenwärtigem und zukünftigem Glück wohnt.

Zusammenfassend können wir sagen, dass Glück eine Aktivität der Seele ist.

*Evanise M. Zwirtes ist Psychotherapeutin und Koordinatorin der Spiritistischen Psychologischen Gesellschaft in London.*

## Liebe Immer

*Adenauer Novaes*

Liebe ist die treibende Kraft im Universum. Sie ist der erste und letztendliche Grund menschlicher Existenz. Sie ist das ursächliche Prinzip und grundlegende Motiv, das gebraucht wird, Leben selbst zu erfüllen und für die menschlichen Wesen sich zu kennen. Das Wachstum der Liebe in unserem Gewissen war allmählich und es hat die Integration eines wichtigen göttlichen Gesetzes gefördert. Auch wenn wir uns der Notwendigkeit zu lieben und immer zu lieben bewusst sind, auch wenn wir eine große Zahl von Beispielen in unserem Leben haben, wie mütterliche Liebe, brüderliche Liebe, Liebe zwischen Freunden, etc. sind wir immer noch weit davon entfernt, sagen zu

können, dass wir wahrhaftig lieben können. Die Schwierigkeit ist mehr innerlich, als äußerlich. Die meisten Menschen wünschen sich Liebe zu haben, jemanden zu lieben. Doch wissen sie nicht, wie es bekommen oder wie die Schatten zu überwältigen, die noch in ihnen schweben.

Innere Hindernisse stören zwischenmenschliche Beziehungen mit Abwehr, Unterdrückung, Ängsten und aller Arten von Vorstellungen bezüglich der Gefühle aller anderen. Beziehungen zwischen zwei Menschen hin zu wahrer Liebe ist eine Herausforderung, da wir alle zueinander verschieden sind. Diese Grenze zu überbrücken ist die große Herausforderung. Es gibt sehr viel Bereitschaft, das zu tun, aber unsere Unfähigkeit es gelingen zu lassen ist gewaltig. Liebe ist ein Gefühl, das in Handlungen materialisiert werden muss, da das einfache Bewusstsein ihrer Existenz in unseren Herzen nicht genug ist, um die eigentliche Persönlichkeit zu werden, wie die erworbene Kenntnis. Wiederholte Handlungen, die das Gefühl festigen und seine unwillkürliche Verwirklichung sind grundlegend für uns, um in der Lage zu sein, diese Fähigkeit zu lieben, zu erlangen. Die Familie ist der beste Platz sich diese Fähigkeit anzueignen. Sie begründet auch Felder von Prüfungen und konstantem Lernen. Im physischen Raum der Familie materialisieren sich die Äußerungen unserer Seele und wir können nicht vertuschen, was wir gerade fühlen. Wenn wir unfähig sind, die grundlegenden Äußerungen von Liebe innerhalb der Familie zu leben, werden wir kaum fähig sein, es irgendwo sonst zu tun. Liebe innerhalb der Familie ist das Embryo wahrer Liebe, das eines Tages in der ganzen Menschheit wirken wird.

*Adenauer Novaes ist klinischer Psychologe und lebt in Brasilien. Er ist einer der Leiter der Stiftung „Lar Harmonia“ in Salvador, Bahia, Brasilien.*



## Das Erwachen des Gewissens

Sônia Theodoro da Silva

Pythagoras, der große Denker alter Zeiten, behauptete, dass die Erde die Wohnstätte der Meinung war. Wir könnten sagen, dass, wenn die Erde in seiner Zeit so erkannt wurde, haben wir uns nicht zu weit weg bewegt, die Erde heute als eine Stätte der Meinung zu betrachten. Indem wir uns mehr und mehr „dieser Wohnstatt der Meinung“ nähern, entfernen wir uns von dem wichtigsten und sinnvollsten Prozess, den es jemals unter uns gab – der auch von einem weisen Mann gebracht wurde, der selbst die Entwicklung der Erkenntnis des Menschen leitete. Dieser weise Mann, Sokrates, war ein demütiger Charakter entsprechend der Vorstellung von Jesus – wie er als demütig betrachtet wird, weil die wahrhaft demütigen Menschen es nicht nötig haben als „stark“ zu erscheinen, da sie in sich einen Anteil an Göttlichkeit erkennen durch das Ausüben ihrer latenten Tugenden. Sokrates lehrte, oder vielmehr, führte seine Jünger und Zuhörer auf den rauen Wegen der Meinung, bis sie erkennen würden, dass menschliche Wesen viel über andere wussten, doch sehr wenig oder nichts über sich selbst.

Sokrates' Vorstellung und Ironie, bezogen auf die Entwicklung des umfassendsten und wahren Teils allen Wissens: Selbstwahrnehmung führt naturgemäß Gedanken und Vernunft zu einem anderen Moment: Der Kenntnis von sich selbst – kenne dich selbst, dann sei ehrlich zu was du entdeckt hast. Gegenwärtig scheint die Menschheit durch diesen Prozess zu gehen und das ist, wo Abweichungen vom Weg stattfinden. Menschliche Wesen waren es gewohnt, das Begreifen von Dingen auf die Sichtweise ihres eigenen Verstandes herabzusetzen, da es schwierig ist, von gewohnten Bezugspunkten wegzubrechen und seinem Geist zu erlauben einen neuen qualitativen Boden zu anderen Dimensionen des Wissens aufzubrechen, die Begrenzungen zu überschreiten, die durch vergangene Erfahrungen von strukturierten Gedanken auferlegt waren an den gleichen alten Bezugspunkten.

Dies ist, was Prof. Revall, später bekannt als Allan Kardec, bewerkstelligte. Informiert über das Phänomen, das rund um die ganze Welt geschah, besonders in Paris, und als ein Experte in den Gesetzen des Magnetismus und dem inkonsequenten Gebrauch in den Händen von Zauberern für leichtfertige Vorführungen, übertraf er sich und die Strukturen der linearen Kenntnis seiner Zeit. So akzeptierte er den größten Preis, den ein menschliches Wesen akzeptieren konnte: die wirksame Erfüllung seiner eigenen Mission, welche gewiss vor der Reinkarnation akzeptiert worden ist während er noch in der spirituellen Dimension war. Diese Mission, verantwortlich für Veränderungen, war, wenn wir seinen eigenen freien Willen berücksichtigen, dem menschlichen Gewissen seine eigene wahre Natur zu

bringen, d. h. die spirituelle Natur mit all ihren Folgen. Dies wurde erreicht ohne religiöse Atavismen und forderte von ihm die Unternehmung eines außergewöhnlich schweren Arbeitspensums, in dem Urteilsvermögen, Unpersönlichkeit und Selbst-Aufopferung bei jedem Schritt gegenwärtig waren. Dies erforderte volle Hingabe, harte Arbeit, Standhaftigkeit und beständigen Mut.

Die Bescheidenheit dieses großen klugen Mannes lässt ihn erkennen, dass wirkliches Wissen riesig ist und niemals in nur einer Existenz erfasst werden kann. Er vollendete dann seine riesige Aufgabe, indem er für jene, die er „Spiritisten“ (deswegen ein neues Wort in seiner Zeit vorstellte) nannte, ein wahres und kostbares Erbe hinterlässt, welches niemals kurzlebigen Meinungen unterworfen würde. Auch wenn sie auf Ebenen möglicherweise beneidenswerter Verstandesmäßigkeiten basierten, jedoch begrenzt und eingeschränkt auf die zeitliche Entwicklung jener, die sich entwickelten und deshalb begrenzt, begrenzend und beengend waren. So war der Weg schon aufgespürt. Der sokratische Prozess, frei von reduktionistischen Grenzen festigt den beständigen und sicheren Weg, auf welchem menschliche Wesen ohne Ängste reisen können.

Selbst-Erkenntnis, vom spiritistischen Ansichtspunkt, enthüllt dem menschlichen Wesen, dass es sich ununterbrochen entwickelt in einer aufsteigenden Spirale und deshalb kann Selbst-Erkenntnis, wenn sie gut verstanden wird, frei von Angst sein. Frei von Angst zu sein heißt, dass Hass für die Menschheit aufhören würde. Frei von Hass würden wir frei sein von Gier, Neid, Krieg und der Hast zu töten und zu zerstören. Angst ist notwendig für die Erhaltung des Lebens, doch als Pathologie – Angst vor Fehlern, Schmerz, Tod, Demütigung, Einsamkeit, Mangel an Liebe, Angst vor sich selbst und Angst vor der Angst – ist sie heimtückisch, manipuliert und Manipulator. Sie ist ein Instrument negativer und zerstörerischer Kräfte, die sich jenen aufzwingen, die durch den Ausblick auf Selbst-Erkenntnis eingeschüchtert werden.

Spiritismus mit seiner klaren und erhebenden Botschaft stellt die sokratische Mäeutik auf, als Methode einer sicheren Selbst-Erkenntnis. Dies ist im Bereich derjenigen, die nicht fürchten, sich selbst zu erkennen, um sich zu erneuern, um aus der dunklen Höhle der Fehler ihrer Sichtweise einer vermeintlichen Wirklichkeit, von Erscheinungen herauszukommen, um höhere Stufen zu erreichen, sich wieder einzugliedern mit den Göttlichen Gesetzen des Gewissens, um eins zu werden mit dem Herrn, wie in Jesus' Versprechen.

*Sônia Theodoro da Silva ist Übersetzerin und promoviert in Philosophie. Sie lebt in São Paulo, Brasilien, arbeitet bei FEESP, Casas André Luiz und schreibt Artikel für spiritistische Magazine und Zeitungen.*

## Das Individuum und die Gesellschaft

Rodrigo Machado Tavares

Joanna de Ângelis sagt in ihrem Buch: *O Homem Integral: „Der Mensch ist ein biosoziales Säugetier, entwickelt, um konstante und konstruktive Erfahrungen und Entschlusskraft zu bekommen.“* Darauf basierend, ist es richtig zu sagen, dass Individuen leben, um untereinander auf sich einzuwirken auf eine brüderliche Weise gemäß den Lehren von Jesus.



Ungeachtet dessen treffen die Individuen, die soziale Wesen sind, ihre Entscheidungen im Allgemeinen nicht auf dieser Göttlichen Moral begründend. Mit anderen Worten, die Individuen, anstatt sich entsprechend dem Gesetz der Liebe zu verhalten; werden sie leicht durch die äußerlichen Faktoren, die von der Gesellschaft auferlegt sind, beeinflusst. (Und diese Faktoren folgen nicht notwendigerweise der Göttlichen Moral.) Als Folge daraus werden ihre Handlungen hauptsächlich mehr durch die Werte der Gesellschaft beherrscht, denn durch Gottes Gesetz. Deshalb beginnen diese Erfahrungen, die aufbauend sein sollen, in den Leben der Individuen Schwierigkeiten zu verursachen auf vielen Ebenen, und zwar: persönlich und beruflich.

Weiterhin kann geschlossen werden, dass nur, wenn die Individuen beginnen, die weltliche Person zu werden (siehe Punkt 10, im Kapitel XVII, Evangelium im Lichte des Spiritismus), wir eine bessere Gesellschaft haben werden, weil jedes Individuum besser sein wird. Und ganz gleich, was die Werte der Gesellschaft sind, sollen wir uns immer daran erinnern: „Alle Dinge sind rechtmäßig für mich, aber nicht alles ist förderlich.“ (Paulus Brief an die Korinther I, 6:12).

*Rodrigo Machado Tavares ist Ingenieur und Forscher und lebt in London. Er ist Mitglied der Allan Kardec Spiritist Group, London-GB.*

## Redaktioneller Stab:

## Journalist:

João Batista Cabral - Mtb n° 625

## Redakteur

Evanise M Zwirtes

## Mitarbeiter

Adenáuer Novaes  
 Maria Angélica de Mattos  
 Renata Renaldini  
 Maria Madalena Bonsaver  
 Lenéa Bonsaver  
 Christina Renner

## Berichterstattung

Evanise M Zwirtes  
 Adenáuer Novaes  
 Sônia Theodoro da Silva  
 Rodrigo Machado Tavares  
 Ana Cecília Rosa  
 Manuel Portásio Filho

## Grafik Design

Kelley Cristina Alves

## Druck

BrasilGraphics and Media Services Ltd.  
 Auflage: 2500 Exemplare

## Studiensitzungen an Sonntagen:

(Portugiesisch)  
 06.00 h - 09.30 h  
 BISHOP CREIGHTON HOUSE  
 378, Lillie Road - SW6 7PH  
 Informationen: 0207 371 1730  
 spiritist.psychologicalsociety@virgin.net  
 www.spiritistsps.org

## Familienkonflikt

Ana Cecilia Rosa

Jedes Individuum hat eine einzigartige Stellung in der Welt in Bezug zu seinen **g e n e t i s c h e n** u n d Verhaltenscharakteristiken, Sichtweisen, Glauben und Bedürfnissen. Es ist in diesem Zusammenhang, wie Familien und Gesellschaften gebildet werden. Es ist in den menschlichen und spirituellen Beziehungen, dass Emotionen und Erfahrungen ausgetauscht werden, in denen Ängste und Erwartungen geschaffen und emotionale Ladungen sich angleichen werden, um emotionale Wechselwirkungen auszulösen, welche sich anpassen oder in Spannungen gegeneinander kommen, die Familienkonflikte begründen.



Wir beobachten, dass ungeachtet dieser Konflikte die Familie „einzigartig“ ist in ihrer bestimmenden Rolle in der Entwicklung von Geselligkeit, Befindlichkeit und physischem Wohlbefinden der Individuen. Aus der spiritistischen Sicht auf diesen Gedanken schauend, erhalten wir in unserem Zuhause durch das Gesetz der Anziehung jene, mit denen wir in der Vergangenheit alle Folgen von Handlungen geteilt haben. Hier sollten wir hervorheben, dass Ähnlichkeit nicht notwendigerweise Mitgefühl voraussetzt, sondern bloße Anziehungskraft. So kommen viele der Konflikte zwischen Paaren aus Beziehungen, die nicht auf spiritueller Anziehungskraft basieren, die einzige Form von Vereinigung, die dauerhafte Bindungen errichtet. Deshalb entspringen die Schwierigkeiten aus Verbindungen oder Beziehungen aus vermittelten materiellen Werten, enden unvermeidlich in Scheidung oder Schlimmerem, in Verbrechen aus Leidenschaft, die die Quelle neuer reinkarnatorischer Verpflichtungen sein werden.

Was die Kinder betrifft, sind ihre Eltern Verwahrer von Gottes' Vertrauen, der die Übung von wahrer Liebe verlangt mit der Absicht, sie auf den Pfad der Güte zu führen. Wenn Eltern in ihren Kindern die Gegenwart niedriger Tendenzen beobachten, die aus früheren Inkarnationen herübergebracht wurden, sollten sie versuchen, sie zu bekämpfen, so dass diese Laster „keine tiefen Wurzeln bekommen“. Sie werden so ihre göttliche Aufgabe als „Sämann des guten Charakters“ ausführen. Wenn wir unsere Kinder erziehen, das vollkommene Gleichgewicht zwischen Liebe und Gerechtigkeit zu suchen, werden wir die Besserung dieser Seelen erreichen für ein friedvolleres Leben zuhause und in der Gesellschaft.

Die Verantwortung, die einbezogen ist im Zusammenleben im Zuhause, ist die letztendliche Verpflichtung, die wir gegenüber Gott und unserem eigenen Gewissen haben.

**Ana Cecilia Rosa ist Kinderärztin Beraterin und lebt in Brasilien. Sie ist Mitglied des Instituts der Spiritistischen Enthüllung in Araras, São Paulo, Brasilien.**

## Anhänglichkeit und Verzicht

Manuel Portásio Filho

Einige tausend Jahre trennen uns von dem Augenblick des Erwachens des Gewissens und freien Willens, als wir begannen, eine klarere Vorstellung von uns und der uns umgebenden Welt zu haben. Von da an haben menschliche Wesen es zustande gebracht, Lösungen für ihre Grundbedürfnisse schneller zu finden. Doch sind wir immer noch sehr unvollkommen und unwissend. Unsere charakteristischsten menschlichen Handlungen resultieren aus diesen Eigenschaften und unter ihnen ist Anhänglichkeit ein Nebenprodukt von Unsicherheit und Angst.

Wir werden leicht anhänglich an materielle Dinge und Leute um uns, dank unserer Unwissenheit über die spirituelle Welt und dem Leben, das uns nach dem Tod erwartet. „Anhänglichkeit an materielle Dinge ist ein allgemein bekannter Beweis für Minderwertigkeit, denn je mehr der Mensch sich für Dinge von dieser Welt sorgt, desto weniger versteht er seine Bestimmung.“ (Buch der Geister, Frage 895). Wir werden an alle unsere Dinge anhänglich von entweder materiellem oder emotionalem Wert. Wir horten Dinge in unseren Häusern, die wir kaum je gebrauchen. Wir horten Papiere, Zeitschriften und Bücher, die wir niemals lesen. Da Dinge von dieser Welt für unsere Sinne erreichbar sind, faszinieren sie uns durch ihre Form, Farbe oder Symbolik.

Doch ist die ernsteste Art von Anhänglichkeit noch diese, die uns an gewisse Leute bindet. Es ist wahr, dass es allgemein eine Grundlage der Zuneigung in diesen Beziehungen gibt, aber wir nehmen ausnahmslos diese Beziehungen als letzte Konsequenzen. Wir fühlen, dass es gewisse Leute gibt, die uns glücklich machen und deshalb fühlen wir uns unfähig zu leben, ohne sie neben uns zu haben. So werden wir „magnetisch“ zu einander angezogen, sowohl mental, als emotional und in gewissen extremen Fällen kann diese Anziehung als Obsession bezeichnet werden. Der Weggang unserer „anderen Hälfte“ durch Trennung oder Tod wird normalerweise untragbar. Ein Ereignis wie dieses stellt uns einen Schritt weit weg von Wahnsinn, Depression oder Selbstmord.

Der „Körperkult“ ist allgemein in vielen Kulturen. In vielen Fällen denken wir uns als außergewöhnlich schöne und wahre Klone des Narziß und werden alles tun, um diese Schönheit zu erhalten oder zu erweitern. Wenn Körperübungen nicht ausreichend sind, nutzen wir Sonnenbaden. Wenn etwas nicht durch normale Methoden korrigiert werden kann, dann greifen wir auf Fettabsaugen zu oder gar auf plastische Operation auf unserer Suche nach der Quelle ewiger Jugend. Und die Wirkungen der Medien verstärken den Gedanken, unser Körper sei wichtiger als die Seele, was uns ein Vermögen verschwenden lässt, nur um unseren Körper „vollkommen“ zu machen.

Der Gedanke ist nicht neu und er war bei uns mindestens seit den alten

Griechen, wo Sporthallen für diesen Zweck gegründet wurden. Im Rom der Cäsaren sagte man gewöhnlich: *mens sana in corpore sano*. In Kapitel 17, Punkt 5 des *Evangelium im Lichte des Spiritismus* lehrt uns Kardec, wie leicht es ist, durch das weite Tor zu gehen, das uns zur Pflege schlechter Neigungen führt. In Wahrheit lehrte uns Jesus, mehr nach unserer Seele zu schauen, denn nach unserem Körper. Sein Leben war ein Beispiel davon und viele seiner Lehren zielten darauf, auf die Dinge dieser Welt zu verzichten. Solches war der Fall seiner Empfehlung an den reichen jungen Mann (Matthäus 19; 16-24); d. h. die Notwendigkeit, Schätze im Himmel zu sammeln (Matthäus 6; 19-21); und in sein Inneres zu schauen, z. B. in dem Fall, mehr darauf zu achten, was aus unserem Mund kommt.

Doch ist Verzicht nicht leicht für uns **a u f d e r g e g e n w ä r t i g e n** entwicklungsmaßigen Ebene der irdischen Menschheit. Verzicht bedeutet oft, sich gegen seinen eigenen Stolz zu stellen und unsere große Eigennützigkeit loszulassen, unsere offenkundige Eitelkeit loszulassen, um einer anderen Person nützlich zu sein. Verzicht bedeutet, aus uns herauszukommen und in Richtung unseres Nächsten zu gehen. Verzichten ist, dem anderen zu erlauben er oder sie selbst zu sein. Verzichten ist, dem Leiden, den Schwierigkeiten, den Verlusten entgegen zu treten. „Jedes Opfer zugunsten jemandes Glückes ist eine höchste Handlung in den Augen von Gott, weil es die Übung der Nächstenliebe ist“, gemäß dem Geist der Wahrheit (Buch der Geister, Frage 951). Der Geist der Wahrheit sagt uns auch, dass „der Wert einer guten Tat in seiner Schwierigkeit ist“. (Frage 646). „Verzicht: wie ganz wenige Leute sind imstande, ihn in seiner Erhabenheit zu sehen“, in der gesegneten Lektion von Jeronimo Mendoca, im Buch „Fußabdruck eines Engels“, Seite 38.

**Manuel Portásio Filho ist Anwalt, der in London lebt. Er ist ein Mitglied der Solidarity Spiritist Group, London - GB.**



## III. SPIRITISTISCHER MONAT - April 2010

### Hauptthema:

**ENTLANG DEN PFADEN DER LIEBE**

### Programm:

04.04.10 - Beginn 17.00 h

#### Seminar:

Thema:

**Der Geist und seine Entscheidungen**

Vortragende: Ana Cecília Rosa (Brasilien)

11.04.10 - Beginn 17.00 h

#### KONFERENZ

Thema:

**Familie: Lernprozess der Liebe**

Sprecherin: Maria Isabel C.P.Saraiva (Portugal)

18.04.10 - Beginn 17.00 h

#### KONFERENZ

Thema:

**Spiritismus in der Verbreitung der Liebe**

Sprecher: Emanuel Cristiano (Brasilien)

23.04.10 - Beginn 18.45 h

#### SEMINAR

Thema:

**Glück ohne Schuld**

Seminarleiter: Adenauer Novaes (Brasilien)

25.04.10 - Beginn 17.00 h

#### SEMINAR

Thema:

**Selbstliebe während der Entwicklung**

Seminarleiter: Adenauer Novaes (Brasilien)

### Weitere Veranstaltungen

mit

**Adenauer Novaes**

Brasilien

**Datum: 24.04.2010**

Zeit: morgens

**Vortrag:**

**Spiritismus und innere Erleuchtung**

Ort: wird noch festgelegt

**British Union of Spiritist Societies**

Information: 0207 729 3214

**Datum: 24.04.2010**

Zeit: 16.00 h

**Seminar:**

**Spiritismus, Psychologie und Quantenuniversum**

Ort: The Warf Rooms, Imperial Road, SW 6

**The Fraternity Spiritist Group**

Information: 0207 702 8253

**Datum: 25.04.2010**

Zeit: 11.00 h

**Seminar:**

**Spirituelle Obsession und ihre psychologische Wechselwirkung**

Ort: 269, Caledonian Road - N1 1EE

**Sir William Crookes Spiritist Society**

Information: 0208 648 7838

#### Veranstaltungsort:

BISHOP CREIGHTON HOUSE - 378 Lillie Road - SW6 7PH - Freier Eintritt - **Informationen:** 0207 371 1730

**www.spiritistsps.org** - **E-mail:** spiritist.psychologicalsociety@virgin.net